



**Protokoll
der Sitzung des Steuerungsausschusses am 11. Februar 2009 um 9:30 Uhr**

Teilnehmer:	Herr Dr. Beckers	Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt
	Herr Mildner-Spindler	Bezirksstadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung
	Frau Hunold	i. V. für Frau Herrmann, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Schule
	Herr Henke	stellv. Geschäftsführer des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg
	Herr Ebeling	Projektkoordination JC Friedrichshain-Kreuzberg
	Frau Müller	Bereichsleiterin Arbeitsagentur Mitte
	Frau Schneider	Vorsitzende des FKU
	Herr Lutz	Geschäftsstelle des FKU
	Herr Kieneke	Geschäftsführer der zukunft im zentrum GmbH
	Herr Tragsdorf	Leiter AK 1
	Herr Gülzow	Leiter AK 2
	Herr Hilleker	Leiter Wirtschaftsförderung
	Frau Wadewitz	EU-Referentin
	Frau Reinke	Beauftragte für Integration, Migration
	Frau Berneking	Bezirkskoordinatorin Quartiersmanagement
	Herr Leiser	Koordinator PEB bei der comovis GbR
	Frau Heß	DGB Berlin-Brandenburg, Referentin polit. Planung und Koordinierung
	Herr Ersöz	Generalsekretär der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung Berlin-Brandenburg
	Herr Schübler	Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt
	Frau Kühnel	Geschäftsstelle BBWA

TOP 0

Herr Dr. Beckers eröffnet die Sitzung.
Zum Protokoll der Sitzung des Steuerungsausschusses vom 13.11.2008 gibt es keine Anmerkungen.
Das Protokoll wird in vorliegender Form bestätigt.

TOP 1

In ihrem Bericht über die Jurysitzung zur Vorauswahl der 16 eingereichten PEB - Projekte erläutert Frau Wadewitz die Vorgehensweise bei der Auswahl. Nach der Einschätzung der Regiestelle comovis GbR zur Förderfähigkeit der einzelnen Projekte wurde in der Jury über die Projekte diskutiert. Es stellte sich heraus, dass einige Projektvorschläge nicht förderfähig sind bzw. die Inhalte des Programms nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Frau Wadewitz verweist auf das Protokoll der Jurysitzung und fasst zusammen, dass 3 Projekte ausgewählt wurden, die dem Steuerungsausschuss zur Förderung vorgeschlagen werden. Sie erinnert daran, dass der Steuerungsausschuss beschlossen hatte, maximal 2/3 des Gesamtbudgets in dieser Antragsrunde zu binden.

Es wird bedauert, dass einige Projekte nicht die Zustimmung der Jury gefunden haben.

In der weiteren Diskussion werden kurze Ausführungen zu den Gründen für die Entscheidung der Jury gemacht.

Abgestimmt wird, ob der Empfehlung der Jury gefolgt werden soll.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass dem Verfahren der Vorentscheidung durch die Jury in der letzten Sitzung des Steuerungsausschusses zugestimmt wurde. In diesem Gremium waren alle Fachabteilungen vertreten.

Die Abstimmung zu dieser Vorgehensweise ergab folgendes Ergebnis:

7 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

TOP 2

Frau Koch und Frau Gülzow vom Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte e.V. stellen ihr Projekt „**Zukunft durch Beruf – Weiterqualifizierung für Stadtteilmütter mit Migrationshintergrund**“ vor.

Im weiteren Verlauf wird erörtert, in welchen Bereichen ein Einsatz der Teilnehmer nach der Qualifizierung erfolgen soll, ob die Erarbeitung des Curriculums einen kürzeren Zeitraum in Anspruch nehmen und eine Erprobungsphase innerhalb der Projektlaufzeit angeschlossen werden kann und wie die Zusammenarbeit mit den Behörden erfolgen sollte. Es wird darauf hingewiesen, dass man bei der Erarbeitung der Module die unterschiedliche Vorqualifizierung der Teilnehmer berücksichtigen sollte. Es wird der Vorschlag gemacht, dass Herr Ersöz seine Erfahrungen im Projektbeirat einbringen könnte. Herr Mildner-Spindler bekundet ebenfalls sein Interesse an der Mitarbeit im Projektbeirat.

Der Steuerungsausschuss erteilt die Auflagen, dass die Erarbeitung des Curriculums schneller erfolgen soll, damit sich innerhalb der Projektlaufzeit noch eine Testphase anschließen kann.

Eine weitergehende Beratung, auch zur Testphase, soll über die comovis GbR, die Geschäftsstelle des BBWA und den Bereich Jugend erfolgen.

Über den Projektvorschlag wurde dem Grunde nach abgestimmt. Die Abstimmung ergab:

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Herr Gülzow von der BUF stellt das Projekt „**Mode – made in Berlin**“ vor.

Durch die Regiestelle comovis GbR wird ausgeführt, dass das Projekt förderfähig, der lokale Bedarf vorhanden ist und dass der Vorschlag eine gute Kombination unterschiedlicher Aspekte beinhaltet. Nacharbeiten sind noch erforderlich in Bezug auf den Unterschied zwischen Näher/in und Fertigungsassistent/in und den speziellen Bedarf sowie auf die Abgrenzung zu den Angeboten des JobCenters im Bereich Mode/ Näher/in.

Nach der Diskussion über den innovativen Aspekt, den vorgelegten Finanzplan, den lokalen Bedarf und die Notwendigkeit psychosozialer Betreuung wird entschieden, den Projektantrag auf die nächste Sitzung des Steuerungsausschusses zu vertagen und dem Antragsteller die Möglichkeit der Nacharbeit zu geben. Der Träger wird aufgefordert, bis zu diesem Termin den Projektvorschlag, insbesondere aber das Finanzierungskonzept zu überarbeiten.

Herr Paul und Frau Kiczka-Halit stellen das Projekt „**Friedrichshain-Kreuzberg integriert Erfahrung**“ vor.

Aus Sicht der Regiestelle comovis GbR ist das Projekt förderfähig, die Zielstellung und die Zielgruppe sollten aber überarbeitet werden sollten.

Im Anschluss wird erörtert, dass Friedrichshain-Kreuzberg der jüngste Bezirk in Berlin ist und dass das Thema demografischer Wandel seit einiger Zeit ausführlich behandelt wird. Es wird erläutert, dass die Quartiere im Bezirk sehr unterschiedlich sind. Die Projektstudie ist als kleinteilige Ergänzung zu den bereits erstellten großen Studien zu verstehen.

Durch die Agentur für Arbeit, das JobCenter und die Wirtschaftsförderung wird übereinstimmend festgestellt, dass die Gründungsrate bei der Personengruppe 50+ sehr gering ist.

Teile des Projektvorschlages überschneiden sich mit anderen, bereits vorliegenden Studienergebnissen, so dass diese in das Projekt eingearbeitet werden können.

Es wurde vereinbart, dass auf das Teilziel 1 verzichtet wird und eine Nacharbeit zu den Teilzielen 2 und 3 in enger Einbeziehung der bereits vorliegenden Ergebnisse erfolgen soll.

Die Feinjustierung und Beratung erfolgt unter Einbeziehung des Bereiches Gesundheit, Soziales und Beschäftigung. Zum Abschluss der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Entscheidungen über sämtliche Projektanträge nur dem Grunde nach getroffen werden, die Höhe der Finanzierung damit aber noch nicht feststeht.

Die Abstimmung ergab:

8 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Anmerkung: Herr Kieneke informierte die Geschäftsstelle des BBWA, dass er sich aufgrund der Doppelfunktion (Geschäftsführung ziz und Regiestelle comovis bei sämtlichen PEB-Anträgen der Stimme enthalten wird.)

TOP 3

Herr Zimmer stellt den WdM – Antrag „**Verbesserung des Gründungsklimas im Bezirk durch Professionalisierung von LONEX**“ vor.

Auf Anfrage teilt Herr Zimmer mit, dass die Innovation in der Kooperationsmethode liegt. Die Zusammenfassung unterschiedlicher Fachbereiche, der fachliche Austausch und die Kooperation von Unternehmen, die ansonsten Konkurrenten sind, stellen etwas Neues dar.

Nach Projektende werden die Berater einen Eigenanteil zur Weiterbildung bezahlen.

Es wird eine Qualitätskontrolle geben – freiwillige Selbstkontrolle – und es werden Leitlinien, ähnlich wie ein Gütesiegel, aufgestellt.

Es wird zu bedenken gegeben, dass LONEX sich eigene Qualitätsmaßstäbe aufbaut. Eine Zertifizierung ist damit problematisch, da es kein anerkanntes System ist und es keinen Gutachter geben kann, da nur anerkannte Qualitätsmanagementsysteme (wie z.B. ISO) getestet werden können.

Auf die Frage, wie gesichert wird, dass der Einsatz der öffentlichen Mittel tatsächlich zur Testierung führt, erläutert Herr Zimmer, dass der Erfolg in den Händen des Netzwerkmanagements und des Qualitätsbeauftragten liegt. Diese motivieren die Teilnehmer und machen deutlich, dass es notwendig ist, sich testen zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Projekt aus Sicht der Wirtschaftsförderung unterstützt wird. Allerdings wurden im Projektantrag die im Vorfeld gegebenen Hinweise der Wirtschaftsförderung und der EU-Referentin nicht genügend umgesetzt. Die Qualität der Beratungsleistung sollte erhöht werden, wobei der Prozess der Vorbereitung auf und die schlussendlich stattfindende Zertifizierung den Schwerpunkt des Projektes bilden soll. Eine angemessene Eigenbeteiligung an den Kosten der

Testierung durch die Berater sollte unbedingt mit aufgenommen werden, ebenso wie eine Absicherung der Beteiligung der Berater/innen an der Testierung.

Frau Heß und Herr Mildner-Spindler verließen die Sitzung vor Ende. Sie signalisierten bereits im Vorfeld ihre Zustimmung zu diesem Projekt und werden als Ja-Stimmen mitgezählt.

Die Abstimmung über die Zustimmung zum Projektantrag mit den oben formulierten Auflagen der Wirtschaftsförderung ergab:

9 Ja-Stimmen (davon 2 in Abwesenheit)

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

TOP 4 und TOP 5

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde einvernehmlich auf die Behandlung der TOP 4 und 5 verzichtet.

gez. A. Kühnel

(f.d.R.d.P.)